



# **Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde**

**Pawłowski, Daniel**

**Cöllen, 1723**

1. Ein Ordens-Geistlicher ist schuldig offft den Glauben zu üben/ weilen das geistliche Leben vom Glauben herstammet.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

gentliche Glaubens-Übungen / als durch  
anderer Tugenden Wirklichkeiten / wel-  
che vom Glauben befohlen werden : für-  
nemlich aber seynd dieses zu thun schuldig  
die Geistliche / auß nächst-gesezten Ursa-  
chen. Die

I. Ursach ist / weilen das geistliche Le-  
ben / und alle Geistlichkeit vom Glauben  
herkammet / und in dem Glauben bevästi-  
get wird. Dan wo Gott einen zum geistli-  
chen Stand beruffet / spricht er ihm inner-  
lich zu / was er dem Abraham vorgeiten be-  
fohlen hat. Gehe herauß auß deinem  
Land und auß deiner Verwand-  
schafft / und auß deines Vatters Haus /  
und Komm in das Land / was ich dir  
zeigen will. Gen. 12. v. 1. Dieses höret  
der / so beruffen wird / er glaubt der Stimm  
Gottes / wie Abraham gethan / und wird  
geistlich. Unterweilen gebraucht sich auch  
Gott / bey dem Beruff zum geistlichen  
Stand etlicher Glaubwürdigen / oder auch  
Gewissen Zeichen und Antrieb ; also ist  
in die Societät beruffen worden P. Marti-  
nus Olavius, welcher noch ein weltlicher  
Priester / da er die H. Hostien in seinen  
Händen hielt / diese außstrückliche Stimm

von Christo gehört. In der Societät Jesu / solst du leben und sterben. Gehorche du vielmehr mir / als ich dir. Kaum hörte Olavius die Stimm / so hat er gleich noch in wehrenter Weis sich Christo zu einem gefälligen Brand. Opffer geschenckt / wie zu lesen p. 1. histor. loc. 1. 12. n. 5. So ist dan der Beruff zum geistlichen Stand ein Zusprach Gottes zu dem Menschen / und eine Offenbahrung des zu seiner Seeligkeit verordneten Stands: nun aber der Stimm Gottes gehorsamen / ist eine Gattung des Glaubens / und dunckeler Beyfall auff das Wort Gottes. Die

II. Ursach ist / weilen das geistliche Leben / und alle Geistlichkeit in der Blühe / Stärke / und Opffer durch den Glauben erhalten wird: dan auß dem Ursprung und Mittelen / durch welche eine Sach ihren Anfang hat / wird auch selbige erhalten: wann nun der Glaub ein Ursprung und Mittel ist zum geistlichen Leben / wie gleich vorhin gesagt / so muß auch dieses durch den Glauben ernähret und erhalten werden. Und es ist gewiß / daß gleichwie die Welt-Leuth / also auch die Geistliche / auß Mangel des würrlichen Glaubens an die Gegenwart

Gott